

Sprache und Wissenschaft sind die Themen, die vor allem Erwachsene betreffen und von ihnen analysiert werden. Fill bricht dieses Stereotyp und beweist in der vorliegenden Veröffentlichung, dass Linguistik auch ein Thema für Jugendliche und Kinder sein kann. Der Autor stellt ein transparentes Ziel schon im Auftakt des Buches fest: „Das Ziel wäre Kinder und Jugendliche für Formen der Kommunikation zu interessieren, ihre Art zu kommunizieren zu verbessern und ihnen mit lustigen Beispielen zu zeigen, dass Sprache und die Wissenschaft durchaus amüsant sein können“ (s. 9). Die Sprache steht zweifelsohne im Zentrum der Erwägungen des Autors, wobei ein sehr breites Spektrum der Sprachstudien dargestellt wird. Der Autor schränkt sich nicht nur auf die Definition der Sprache und ihre Komponente ein, sondern befasst sich mit Sprachvarietäten, Sprechakten oder sogar mit Fremdsprachenlernen.

Das Buch wird mit einer theoretisch-philosophischen Fundierung des Themas eingeleitet. Der Autor bietet einen komplexen Überblick über die kinderbezogenen Ansätze in der Pädagogik, Philosophie und Sprachwissenschaft. Des Weiteren wird in dem vorliegenden Buch besprochen, wie das Thema der Kinder- und Jugendlinguistik im Rahmen des Sprachunterrichts aufgegriffen wird. Unter anderem weist Fill auf die Ergebnisse eines Projektseminars an der Universität Graz hin, das sich mit der Jugend- und Kinderlinguistik befasste. Weiterhin stellt sich der Autor die Frage nach der Definition der Sprache. Dabei unterscheidet Fill zwischen der Sprechfertigkeit des Menschen, dem 'System' der

Sprache und dem eigentlichen Sprechen und Schreiben. Auf diesen Ebenen schlägt der Autor vor, die Sprache in der Kind- und Jugendlinguistik zu analysieren. „Um das Interesse von Kindern und Jugendlichen zu wecken“ (S.19) entscheidet sich der Verfasser für die Dreiteilung der Publikation in Teil 1 (Sprache als Abenteuer und Spiel), Teil 2 (Sprache und Lebenswelt) und Teil 3 (Sprache als Gegenstand der Kritik). Jeder Teil beginnt mit Beispielsätzen oder Zitaten, die einen Ausgangspunkt zur weiteren Reflexion in dem Kapitel geübten Reflexion, darstellen, gleichzeitig knüpft jedes Kapitel an das vorige an um die gegenseitigen Schnittpunkte zu zeigen.

In dem ersten Teil vergleicht Fill die Sprache mit Abenteuer. Das sind Kinderreime, wörtlich genommene Redensarten oder einfach Druckfehler, die sich ergänzen und eine von dem Autor des Buches skizzierte Welt beschreiben – Welt, deren Verständnis nur durch Sprache möglich ist. Der Autor zeigt mit Gelenkigkeit anhand von präzise gewählten Beispielen ein vielfältiges Arsenal der Sprachmöglichkeiten.

Der zweite Teil wird den Funktionen und der Wirkung der Sprache in der Lebenswelt gewidmet. Der Teil eröffnet mit der Erklärung der Sprachfunktionen nach Bühler („Mitteilungsfunktion – wenn du deinen Eltern sagst, dass du später kommst“, S.37). Des Weiteren behandelt Fill anhand von vielen Beispielen – Wortfelder und Sprichwörter. Der Autor reflektiert über die Rolle der Vergleiche im Leben und Metapher in der Literatur. Im weiteren Teil wird die Rolle der Sprachstrategien in der Politik und Werbung analysiert. Um dies zu erreichen hat Fill einige Werbebegriffe ‘entzaubert’ (z.B. Fleischproduktion- für Töten von Tieren, die dann gegessen werden, S.57) Fill vergisst das Lachen und Weinen als Funktionen der Sprache nicht. Dargestellt werden sie mit zahlreichen Geschichten und Beispielen. Nach der Besprechung der Einflussfelder der Sprache nimmt der Autor die grundlegenden Begriffe der Sprachwissenschaft (Laut, Buchstabe, Wort, Satz, Text) in den Blick. Eine interessante und unerwartete Ergänzung des Abschnittes stellt die Zusammensetzung mit dem Begriff Körpersprache und dessen Bedeutung in der heutigen Welt dar. Zugleich liefert der Autor Informationen über verschiedene Sprachvariationen. Berücksichtigt werden dabei nicht nur Dialekt und Hochsprache, sondern auch Fachsprache und Genderlekte. Des Weiteren wird die Vielfalt der Sprachen weltweit nachdrücklich hervorgehoben und zwar in einem breiten Kontext (Vergleich des Deutschen mit anderen Sprachen, Besprechung der Spezifik der Film-, Fernsehen- und Internetsprache sowie der Sprache der Tiere).

Der dritte Teil thematisiert die Sprache als Gegenstand der Kritik. Der Autor greift die Frage auf: „warum Sprache, die eigentlich so hilfreich ist, auch kritisiert werden muss“ (S. 163). Fill gibt den ‘Gebrauch’ der Tiere durch Menschen als Beispiel an um zu erklären was die ‘Anthropozentrik’ der Sprache ist. Dieser Vergleich dient als Grundlage für die Sprachkritik, die vom Autor des Buches auf den philosophischen Grund verlegt wird. In diesem Teil werden auch Aspekte der politisch korrekten Sprache, sowie Sprachverführung des Denkens angesprochen.

Dem Buch sind drei zusätzliche Abschnitte beigefügt: Geschichte und Themen der Linguistik, die berühmtesten Frauen und Männer in der Linguistik und Erklärung der Fachausdrücke.

Die Aufgabe, die vor dem Autor stand, gehörte bestimmt nicht zu den Einfachen, weil die von ihm angesprochenen Themen grundsätzlich in wissenschaftlichen Büchern

behandelt werden. Fill entschied sich komplexe Begriffe auf eine für Kinder verständliche Art und Weise darzustellen. Diese Aufgabe hat er bestimmt erfolgreich erfüllt.

Das Konzept und die völlig neue Vorgehensweise zur Sprache sind ein unbestrittener Vorteil der vorliegenden Verfassung. Der Autor behandelt vor allem die pragmatische - alltägliche Seite der Sprache und das ist ohne Zweifel der einzige Weg den Kindern die Geheimnisse der Sprachwissenschaft beizubringen. Ausschlaggebend ist dabei die Wahl der Zitate und Beispielsätze, die eine perfekte Ergänzung der Überlegungen des Autors darstellen. Die Veröffentlichung wird mit zahlreichen Bildern und Graphiken versehen, die das Konzept des Buches vervollständigen. Das Buch zeichnet sich durch eine sehr gut durchdachte und folgerichtige Struktur aus, mit vielen Brückenpunkten zwischen folgenden Kapiteln. Die neuen, wichtigen Termini werden mit Fettschrift betont, so dass der Leser die Möglichkeit hat sofort auf der Seite den gesuchten Terminus zu finden. Das Buch ist bestimmt kein Lehrwerk im traditionellen Sinne. Es soll jedoch diese Rolle spielen. Schade nur, dass jedem Kapitel ein paar Übungen oder Fragen nicht beigefügt werden, die bestimmt eine Art der Verständniskontrolle darstellen könnten.

Eine wertvolle Ergänzung des Buches sind drei zusätzliche Abschnitte, die einer allgemeinen Orientierung in der Geschichte der Sprachwissenschaft und in den wichtigsten Namen dienen, obwohl in dem zweiten Punkt es unklar bleibt, nach welchen Kriterien die besprochenen Namen gewählt wurden.

Die vorliegende Veröffentlichung ist der beste Beweis dafür, dass die Sprache evaluiert und neben den gut bekannten, immer aktuellen Wahrheiten auch neue sprachliche Phänomene (Genderlekte, Film- und Musiksprache) die Aufmerksamkeit verdienen. Betonenswert ist die Virtuosität, mit der der Autor das Alte mit dem Neuen verbindet und präsentiert. Manchmal kann man jedoch das Gefühl nicht loswerden, dass einige Fragen sehr oberflächlich besprochen wurden.

Ich empfehle das Buch mit Nachdruck, vor allem wegen der frischen und neuen Darstellungsperspektive, außerdem muss Sprachwissenschaft nicht unbedingt ein Interessenbereich der Erwachsene sein!

*Joanna Kic-Drgas*

*j.drgas@amu.edu.pl*

Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu